

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 46 (1920)  
**Heft:** 30

**Artikel:** Gegen die Bergschänder!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-453732>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jungbrunnen

Aus Wien kommt seltsam frohe Kunde  
Und macht flugs durch die Welt die Runde:  
Der Mensch wird nicht mehr mit den Jahren  
Alterserschöpft an Haut und Haaren —  
Im Gegenteil: noch einmal blüht,  
Was sonst um diese Zeit uns flieht!

Professor Steinach ward's gegeben,  
Uns zu verjüngeln unser Leben.  
Ein winzig Operationchen  
Hilft neu uns auf das Daseinsbrönchen.  
Man fühlt sich hirtig wieder jung  
Und macht vor Freude einen Sprung.

## Der schwarze Mann

Wenn die bösen Kinder wollen  
anders, als sie eigentlich sollen,  
wenn sie maulen und trühen, dann  
zeigt man ihnen den schwarzen Mann.  
Unter der Schar der Völkerkinder  
findet man auch so sträfliche Sünder,  
aber Gottlob, da gibt es doch  
Mittel dagegen — es zeigt sich Soch.  
Wollen die Boches sich nicht bequemen,  
das von den andern anzunehmen,  
was für jene Vernunft ist, nun,  
dann wird Soch das übrige tun.  
Konferenzen können erwecken  
höchstens ein Lächeln. Den richtigen Schrecken  
in das gegnerische Gebein  
jagt der schwarze Mann bloß ein.  
Türken und Russen wird man ihn zeigen,  
Mohren und Beduinen erbleichen,  
überall wird das ärgste Gebrumm  
schon bei seinem Anblick stumm.  
Früher, mochte der Preuße auch „quasseln“,  
nannte man sovas Säbelrasseln.  
Aber heute, das ist doch klar,  
dient der schwarze Mann — der Gloire. Sips

## Die renovierte „Apfelschuhsszene“ aus dem Wilhelm Tell

Gehler: Ich will dein Leben nicht, ich will den Schuh!  
Tell: Mach doch nidi d' Chueh, Ländlvogt!  
Chum lieber mit eus go en Jaß mache!  
Gehler: Beim Eid! Dem Manne kann geholfen werden! Über du verlierst, wenn auch nicht dein Leben, so doch den Doppelliter, und bezahlst ihn, Tell! Von wegen der schlechten Kronen-Balata!  
Tell: Mira wohl! Bringet eus en Doppelliter!  
Es cha au Gepfemost sy! Dä suiffe isch mi  
Gott's Türl immer no g'schnyder, als eim en Gepf  
abem Grind z'schließe!  
(Sie stoßen an und machen Schmollis.)

## Ein Aufschneider

erzählt von seinen Weltreisen und wird von verschiedenen Zuhörern unterbrochen.  
„Haben Sie die Dardanellen gesehen?“ — „Und den Himalaya?“  
„Warten Sie einen Augenblick. — Himalaya . . . Dardanellen . . . ja, ja, ganz richtig — habe mit Ihnen in Paris das Mittagbrot eingenommen.“

## Druckfehler

Fräulein Irma schwärmte vor allem für gute Literatur. Goethe nahm sie mit seinem Lasso gesangen.

Die ältern Leute, Frauen, Greise,  
Die sonst in hergebrachter Weise  
So alsgemach die Kraft verloren  
(Die Kraft, mit der man sie geboren!),  
Entsteigen durch Herrn Steinachs Gnad'  
Dem herrlichen Jungbrunnenbad.

Denn möglichst ewiglich zu leben,  
Ist vieler Adamskinder Streben.  
Sie mögen, älter stets an Jahren,  
Mit nichts in die Grube fahren  
Und finden — 's ist ja ganz vernünftig —  
Das Zuschussdasein erst recht zünftig!

## Lieber Nebelspalter!

Ein Reisender durchwandert das Reuhtal und sieht an einem Hause eine Linie mit der Jahreszahl 1910 angebracht. Er wendet sich an einen Einheimischen und fragt ihn:

„Soll dies bedeuten, daß die Reuß im Jahre 1910 so hoch gestiegen ist? Das ist ja fast unglaublich!“

„Ja, zwar grad so hoch ischt si nidi gschüttige, nur öppen Meter dem Huus na usse, aber die Gose händ de Strich immer wider uskratzen, da hämer en hald müeße höher usse maale!“

Sips

## Ach, das ist der alte Quark

Ach, das ist der alte Quark:  
Immer steht noch tief die Mark,  
Und der Thig und der Cohn  
Kommen trogdem gut davon.  
Ach, das ist der alte Miss,  
Daz der eine voll sich frisht,  
Und der and're nutzlos murrt,  
Weil in ihm der Magen knurrt.

Ach, das ist der alte Kohl;  
Völkerbund bringt Menschenwohl;  
Und daneben dort und hier  
Herrscht die Raub- und Racheier.

Alles ist das alte noch,  
's reicht noch heut', wie's immer roch;  
Und es sinkt, wie's immer stank,  
's ist der alte Weltgesank.

Sips

## Aus der Schule

Lehrer: Nun, Srihli, bilde mir einmal  
einen Satz mit „allmählig“!

Srihli: Euser Härdöpfel sind „all  
mählig“!

Sips

## Drachensaft

Reift aus Versailler Samen  
Neu Erekutierzwang?  
Dann wird Rotdeutschland lahmen  
Nach dem — Spazziergang . . .

ki

## Aus Solothurn

Die Notverordnung vom Wirtschaftsschluß,  
Die machte in Solothurn viel Verdruss,  
Doch stolz war der Regierungsrat  
Noch auf die kümmerliche Tat.  
Als dann entschied das Bundesgericht:  
Zum Notverbot hast Recht du nicht!  
So mußte man sich denn bequemen,  
Den Notverband zurückzunehmen.  
Die Solothurner kneipen länger  
Und lachen der Regierungszwanger.

Herr Steinach ist von dem durchdrungen,  
Was ihm bei Viechern ist gelungen.  
Beim Homo Sapiens heisst's, noch warten,  
Doch liegen günstig, scheint's, die Karten.  
Aus Drüsen der Puberität  
Der alte Adam jung wird — seht!

Man möchte dran zu zweifeln wagen.  
Aus Wien, so hört man öfter sagen,  
Kam mancher Spass zu uns geflogen  
Am Operettenhimmelsbogen.  
's ist ausserdem, wer's merkt, ist g'scheit:  
Bekanntlich — Sauregurkenzeit!

Hamurabi

## Gegen die Bergschänder!

Im lieben Nachbar-Bayerland  
Nimmt 's Bergpack mächtig überhand,  
Weshalb die „Bergwacht“ man erfand,  
Was sich ja wohl versteht am Rand.  
Denn steigen Leut' fast ohne Grond  
Hinauf ins Bayernalpen-Land  
Und lassen mit beredtem Mund  
Auf hoher Alp recht ab den Hund,  
Verschandeln ringsum die Natur,  
Scheint nörlisch nötig eine Kur.  
Man wird die Stadtsräck' mores lehren,  
Auf daß sie sich zum Teufel scheren.  
Die Bauernsame ist voll Trut,  
Verteidigend den Heimatschut,  
Wenn's sein muß auch mit Tätllichkeit,  
Auch wenn die Bände Slüche spelt!

## Nicht so unrecht

Hausfrau (misbilligend): Sie tragen denselben Hut, wie ich, Auguste. Es gibt doch einen Unterschied zwischen Dame und Dienstmagd!  
Mädchen: Jervi, Madamken! Ich habe den Hut — bezahlt und die Inädige hat ihm nur — jekoost!

## Eigenes Drahtnetz

London. Lloyd George erklärte dem Spezialkorrespondenten des „Bümpelziers Boten“, wo bei er dreimal nacheinander aussprach, Siinnes mache ihm die Gattung eines Sanalikers.

Jokohama. Der Korrespondent des „Schang-Schwing-Si-Du“ kablosontzt seinem Blatt, der Graf Sforza sei der einzige Ullmerte, der nicht die Gattung eines Sanalikers mache.

Albisgütli. Die Budenhandlanger haben die Offerte des „Volksrecht“, ihnen eine Vertretung im Nationalrat zur Verfügung zu stellen, dankend abgelehnt.

Bern. Das I. schweiz. Städtekreditwettrennen auf der Thuner Ullmend kann wegen der Klauenfeue nicht abgehalten werden.

Paris. Millerand traf im tiefsten Incognito per Auto in Paris ein, da man befürchtete, er könnte wegen seiner Nachgiebigkeit in Spa gehängt werden.

Zürich. Die Schleber-Unterernährung nimmt erschreckende Dimensionen an. Bei zwei Magenfektionen stellte es sich heraus, daß die betreffenden seit zwei Tagen weder Sorellen noch Schnepfendreck zu sich genommen hatten: im Mageninhalt fanden sich nur noch spärliche Reste Beefsteaks und Entrecotes vor.

New-York. Angesichts der günstigen Prozent-Ernte beim Schweißer Anleihen haben sich einige größere Anleihen-Konserven-Sabriken konstituiert, die sich ausschließlich mit der amerikanischen Wertpapierverproviantierung Europas befassen.